

Diese zierliche Art ist wegen der Gestalt der 6. Rückenplatte des Hinterleibs beim ♀ und der der 7. beim ♂ im System neben *A. excisum* Gir. (*excisum* Mocs.) einzureihen.

Mir lagen 3 ♀ und 1 ♂ vor, die von Herrn Kollegen Enslin, dem zu Ehren die Art benannt ist, im Tempel des Ammon Ra in Karnak bei Luxor, 1.—5. Mai 1927, erbeutet wurden.

Arcyptera (Stethophyma) fusca Pall. in Süddeutschland. (Orthop. Acrid.)

Von Klaus Günther, cand. phil., Zool. Mus. Berlin.

Bis in die neueste Zeit hinein wurde in den meisten Werken, die sich mit der Verbreitung der Orthopteren in Deutschland befassen oder zu ihrer Bestimmung dienen, die *Arcyptera fusca* Pallas (*Stethophyma fuscum* Pall.) zwar aufgenommen, da ihr Vorkommen möglich sei¹⁾; jedoch lag über ihr Auffinden auf reichsdeutschem Boden nur eine ältere Angabe von Kelch aus dem Jahre 1852 vor, nach der sie in Oberschlesien nicht selten sei²⁾.

Nun wird sie in neuester Zeit durch Krauß³⁾ als Bewohnerin des württembergischen Schwarzwaldes gemeldet, wo sie von Schwabe bei Göttelfingen (700 m ü. M.) im August und September 1926 erbeutet wurde. Ich ergreife hier die Gelegenheit, einige weitere Angaben über das Vorkommen dieser Schnarrheuschrecke in Süddeutschland zu machen. Am 19. Juni 1927 wurde gelegentlich einer botanischen Exkursion der Universität München auf einer dünnen, an 2 Seiten von Kiefern-Wald begrenzten Wiesenfläche bei Schleißheim (c. 510 m ü. M.) 15 km nordwestlich München durch Frl. mag. zool. Erhard eine Acridierlarve erbeutet, die später von Herrn Geheimrat Döderlein (München) unschwer als *Arcyptera fusca* bestimmt wurde. Weiteres Suchen nach dem Tier blieb an diesem Tag erfolglos. Am 12. VII. kam ich an die Stelle zurück, wo sich, auf recht beschränktem Platze, eine bedeutende Zahl dieser Tiere vorfand, in ganz

¹⁾ C. Froehlich, Die Odonaten und Orthopteren Deutschlands. Mit 6 Tafeln. Jena 1903, S. 67.

W. Ramme, Geradflügler, Orthoptera. Leipzig 1927, S. 13. In „Die Tierwelt Mitteleuropas“ von P. Brohmer, P. Ehrmann, G. Ulmer.

²⁾ A. Kelch, Grundlage zur Kenntnis d. Orthopt. Oberschlesiens. Ratibor, 1852, S. 1.

³⁾ G. A. Krauß, *Stethophyma fuscum* Pall. in Württemberg 1926. Veröffentl. d. staatl. Stelle f. Naturschutz b. Thür. Landesamt f. Denkmalpflege, Heft 3.

überwiegender Mehrzahl ♂♂, deren lautes rasselndes Zirpen — es war ein sehr sonniger Tag — ziemlich weithin recht auffällig war. An diesem Tage konnte ich trotz längeren Suchens nur ♂♂ erbeuten, während bei einem dritten Besuch dieser Örtlichkeit am 22. VII. bei sehr viel geringer erscheinender Gesamtzahl der Tiere — der Himmel war bedeckt und die ♂♂ zirpten nicht — mehrere, allerdings auch ganz unverhältnismäßig wenige ♀♀ zur Beobachtung kamen, deren einziges unbeschädigtes durch die Freundlichkeit des mich begleitenden Sammlers cand. phil. Dietz (München) sich in meiner Sammlung befindet. Nach einer letzten liebenswürdigen Mitteilung konnte cand. phil. Wüst (München) am 22. IX. 27 nur mehr ein einziges ♂ der Art an derselben Stelle beobachten.

Während der Zeit vorgenommene Nachforschungen nach der *Arcyptera fusca* Pall. an anderen Plätzen in der Nähe hatten keinen Erfolg. Die Tiere meiner Sammlung unterscheiden sich in nichts von der typischen Form, sie messen (ohne besondere Maßnahmen getrocknet) die ♂♂ 25 u. 26 mm, das ♀ 35 mm. Zusammen mit der *Arc. f.* wurden an gleicher Stelle erbeutet: *Stenobothrus lineatus* Panz. und *nigromaculatus* H.-S. (1 ♀), *Stauroderus bicolor* Charp., *Chorthippus parallelus* Zett. und *dorsatus* Zett., *Chrysochraon brachypterus* Ocsk., *Metrioptera bicolor* Phil. und *brachyptera* L. (sämtl. coll. m.), *Decticus venucivorus* L.

Die Vermutung ihres Auftretens in vielleicht sehr ungleicher Häufigkeit in den verschiedenen Jahren liegt nahe, denn wäre *Arcyptera fusca* Pall. seit je am besagten Orte so häufig wie Mitte Juli 1927 gewesen, so hätte sie, eine der lautesten und wohl die schönste unserer Feldheuschrecken, nicht bis jetzt unbeachtet bleiben können, zumal die Gegend von Naturwissenschaftlern, meist allerdings Botanikern, stark besucht wird.

Es ist wahrscheinlich, daß *Arc. fusca* Pall. sich noch an weiteren geeigneten Plätzen Süddeutschlands wird feststellen lassen, wofür mir auch folgendes zu sprechen scheint. Bei Besichtigung der Sammlung des Herrn Dr. Scharrer (München) fiel mir ein ♂ dieser Art auf mit der Fundortsbezeichnung: Schaftlach (ca. 670 m ü. M.) Oberbayern. Dieses Tier ist im Sommer 1923 tatsächlich von Dr. Scharrer am angegebenen Ort erbeutet worden, der es dann richtig bestimmte, ihm aber weiter keine Beachtung schenkte. Es ist dies somit meines Wissens das erste in neuerer Zeit auf reichsdeutschem Boden nachweislich erbeutete Exemplar der *Arcyptera fusca* Pall. Seither sind von der Stelle weitere Tiere dieser Art nicht mehr bekannt geworden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Günther Klaus

Artikel/Article: [Arcyptera \(Stethophyma\) fusca Pall. in Süddeutschland. \(Orthop. Acrid.\) 346-347](#)